

## Hüfingen erhält Marquardt-Sonderpreis



Die Sonderpreisträger (von links) Florian Reiners, Christian Wilhelm, Dirk Kranzer, der aus Hüfingen stammende Bruno Burger sowie Bullinger, Ewald Marquardt und Peter Jung.

Donaueschingen. Im schmucken Hotel Öschberghof hat die private Stiftung »Ewald Marquardt für Wissenschaft und Technik, Kunst und Kultur am Freitagabend ihren Zukunftspreis vergeben. Unter den Preisträgern ist auch ein gebürtiger Hüfinger.

Der Zukunftspreis, der mit insgesamt 25 000 Euro ausgestaltet ist, wurde nach 2007 zum zweiten Mal vergeben. Die Auszeichnung ist für Ideen und Innovationen auf dem Gebiet der elektrischen Schalt-, Steuerungs-, und Regelungstechnik gedacht.

Der Initiator des Preises, Ewald Marquardt, der bis 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rietheimer Firma Marquardt war, sagte bei der Preisverleihung, dass »die Eingaben zahlreich, innovativ und von hervorragender Qualität« gewesen seien. Auch Professor Hans-Jörg Bullinger, der für die Jury die Gewinner vorstellte und erst vor Kurzem von einem renommierten deutschen Wirtschaftsmagazin zum »Manager des Jahres« gekürt worden ist, betonte, dass »viele gute Preisvorschläge eingegangen sind«. Laut Bullinger sei der Anspruch der Stiftung, zu »fördern, was uns bewegt«, weil die Lebensqualität in Deutschland nur erhalten werden könne, wenn die Technologie hier besser sei als anderswo.

Der Hauptpreis ging an Professor Frank Allmendinger (Tuttlingen), Professor Eberhard Binder (Coburg) und die Diplom-Ingenieure Sebastian Volk (Villingen-Schwenningen) und Dietmar Emil Weisser (Tuttlingen), die für Marquardt eine Beladungs- und Unwuchterkennung für Waschmaschinen entwickelt haben. Dank dieser Erfindung sei es laut Allmendinger möglich, größere Waschtrommeln mit einem Fassungsvermögen von sieben bis acht Kilogramm in ein Waschmaschinengehäuse mit einer Breite von 60 Zentimetern zu realisieren.

Der zweite Preis, der mit 5000 Euro dotiert ist, ging an die Ingenieure Klaus Fiederer (Schaffhausen), Alfons Steidle (Spaichingen) und Timo Schutzbach (Mühlheim-Stetten), die einen Schalter mit Wiederanlaufschutz für Zweihandwinkelschleifer entwickelt haben. Eine LED-Leuchte zeigt an, wenn ein Fehler aufgetreten ist.

Die Sonderpreise (3000 Euro) gingen an den gebürtigen Hüfinger Professor Bruno Burger und die Ingenieure Dirk Kanzer, Florian Reiners und Christian Wilhelm vom Frauenhofer-Institut für einen Photovoltaik-Wechselrichter sowie an Christof Mattes, Volker Behr, Ingo Hasselbrick, Jens Riesenberg und Hans Hengstler für einen diagnosefähigen Mikrosignalschalter.

Förderpreise (2000 Euro) erhielten der Ingenieur Benjamin Schullcke für die Entwicklung eines Drucksensors sowie an den BA-Studenten Andreas Zimmer für die Untersuchung eines Durchflusssensors als Energiequelle.

Von Christian Gerards